

Insel Verlag

Leseprobe



Enzensberger, Hans Magnus
Allerleirauh

Viele schöne Kinderreime
Versammelt von H. M. Enzensberger. Gebunden im Schuber

© Insel Verlag
978-3-458-17535-3



Allerleirauh

Viele schöne Kinderreime

versammelt von

Hans Magnus Enzensberger

und verlegt im Insel Verlag

in Berlin

2012

*Allerleirauh. Viele schöne Kinderreime,
versammelt von H. M. Enzensberger*
erschien erstmals 1961
im Suhrkamp Verlag

Erste Auflage dieser Ausgabe 2012
© Suhrkamp Verlag Frankfurt am Main 1961
Insel Verlag Berlin 2012

Alle Rechte vorbehalten, insbesondere das der Übersetzung, des öffentlichen Vortrags sowie der Übertragung durch Rundfunk und Fernsehen, auch einzelner Teile. Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form (durch Fotografie, Mikrofilm oder andere Verfahren) ohne schriftliche Genehmigung des Verlages reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Druck: Memminger MedienCentrum AG

Printed in Germany

Erste Auflage

ISBN 978-3-518-17535-3

1 2 3 4 5 6 – 17 16 15 14 13 12

Dagrun und Tanaquil zuliebe

Sprach der König zu den Jägern „seht doch, was dort für ein Wild sich versteckt hat.“ Die Jäger folgten dem Befehl, und als sie wiederkamen, sprachen sie „in dem hohlen Baum liegt ein wunderliches Tier, wie wir noch niemals eins gesehen haben: an seiner Haut ist tausenderlei Pelz; es liegt aber und schläft.“ Sprach der König „seht zu, ob ihrs lebendig fangen könnt, dann bindets auf den Wagen und nehmts mit.“

Gebrüder Grimm, Allerleirauh

Inhalt

Erste Spiele	9
Zu Tisch, zu Bett	29
Kniereiter	57
Entdeckungen	83
Jahreszeiten	109
Schabernack	129
Kluge Sachen	191
Bicke backe bei	219
Ringelspiel	235
Blaue Wunder	253
Erzählchen und Balladen	293
Nachwort	347
Register	365
Quellenverzeichnis	377



ERSTE SPIELE

Kribbelmärchen



Sälzchen,
Schmälzchen,
Butterchen,
Brötchen,
Kribbelkrabbelkrötchen.

Man berührt dem Kinde die einzelnen
Teile des Angesichts und spricht dazu:

Kinne Kinne Wängchen,
Möndchen Brut,
Bäckelchen rut,
Näschen sief,
Öugelchen pief,
Stirnchen platt,
Hörchen zipp zipp zapp.

Ohrenwippchen,
Nasenstippchen,
Augenbrämichen,
zupp zupp Härichen.

's kummt e Misele
ins Kindels Hisele,
macht griwwes grawwes,
griwwes grawwes!



Da kommt die Maus,
da kommt die Maus.
Klingelingeling!
Ist der Herr zuhaus?

Das Kind als Haus, das Ohrläppchen
als Türklingel. Heißt es ja, so wird der
Herr besucht; heißt es nein, so wird nach ihm gesucht.



Do kummt e Bär,
er dappt daher,
un fragt wo mi liebs Kindel wär.

Holla, holla! Es klopft.
Wer ist da?
Ein polscher Bettelmann.
Was will er?
Ein Stückchen Brot.
Ist nicht da!
Ein Stückchen Fleisch.
Ist nicht gar.
Laß mal kosten! Man küßt das Kind.

Da hast ein Taler,
geh auf den Markt,
kauf dir e Kuh
und e Kälbli dazu.
S Kälbli hat e Schwänzli:
didel didel dänzli.

Fingerspiel

Daumen buck dich,
Zeiger streck dich,
Goldner lupf dich,
Kleiner duck dich.

Lütje Finger,
golden Finger,
Langelei, Botterlicker,
Lüseknicker.

Binki, mit den Fingerspitzen stoßen
Dalli, mit dem Handrücken schlagen
Rafti, mit den Nägeln krauen
Platti, mit der flachen Hand schlagen
Fausti. mit der geballten Faust schlagen

Daume,
Laume,
Langemann,
Spielmann,
Dotz.

Des is des Kleinche,
des is des Beinche,
des is der Langhals,
des is der Dellerlecker,
des is der Läusknecker.

Handmärchen

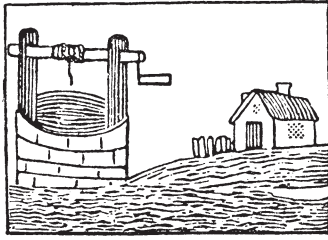
Ich weiß ein Ding,
heißt Piepering,
kann gehn und drehn,
kann auf dem Kopf nach Hause gehn.

Man läßt beim Aufsagen den kleinen Finger
über den Tisch hinlaufen.

Däumchen,
Pfläumchen,
Äpfelchen,
Birnchen,
Nüßchen.

Einen Taler in der Hand,
kannst dir kaufen Sand und Land,
Haus und Hof, Pferd und Kuh
und ein kleines Füllen dazu.

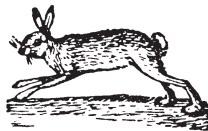
Backe backe Köken,
Händken sünt so söten,
düsse Händken sünt so small,
as de Köken wesen schall:
Schuf in Aven!
Bäcker hett sin Fro geschlagen
mit de Schüffel up den Kopp:
Ach, wo schriit de arme Tropp!



Der ist in Brunnen gefallen,
der hat ihn wieder raus geholt,
der hat ihn ins Bett gelegt,
der hat ihn zugedeckt,
und der kleine Schelm da
hat ihn wieder aufgeweckt.

Da läuft ein Weglein, auf die Handlinien zeigend
da springt ein Häslein.
Der hats geschossen, auf die Finger zeigend
der hats gewaschen,
der hats gebraten,
der da hat den Tisch gedeckt,
und der kleine Biribinker
hat den Teller ausgeschleckt.

Der is in Busch gegangen,
der hats Häschen gefangen,
der hats heimgebracht,
der hats gebraten,
der hats verraten.



Kätzchen läuft die Trepp hinan,
hat ein rotes Jäckchen an,
Messerchen an der Seiten.
Wo willst du hin reiten?
Reiten will ich nach Bulemanns Haus,
will mir holen ne fette, fette Maus.
Quiek, quiek, quiek, quiek, quiek!



Kommt eine Maus,
die baut ein Haus.
Kommt ein Mückchen,
baut ein Brückchen.
Kommt ein Floh,
der macht – sieh! sah! so!

Adam hatte sieben Söhne,
sieben Söhne hatte Adam.
Sie aßen nicht,
sie tranken nicht,
sie waren alle liederlich
und machtens so wie ich:
Mit dem Fingerchen tip tip tip,
mit dem Köpfchen nick nick nick,
mit den Füßchen trab trab trab,
mit den Händchen klapp klapp klapp.



Das ist der Daumen,
der schüttelt die Pflaumen,
der liest sie auf,
der trägt sie heim,
und der kleine Wix isst sie ganz allein.

Pfannenflicken, Pfannenflicken
ist die schönste Kunst.
Die rechte Hand, die linke Hand,
die geb ich dir als Unterpfand.
Da hast du sie, da nimmst du sie,
da hast sie allesamt.

Pitsche Patsche Peter

Pitsche patsche Peter,
hinterm Ofen steht er,
flickt die Strümpf und schmiert die Schuh,
kommt die alte Katz dazu,
frißt die Schmeer und frißt die Schuh,
frißt den Peter noch dazu.
Frißt die Schuh und frißt die Schmeer,
frißt mir alle Teller leer.

Pitsche patsche Küchelchen,
mir und dir ein Krügelchen,
mir und dir ein Tellerchen,
sind wir zwei Gesellerchen.

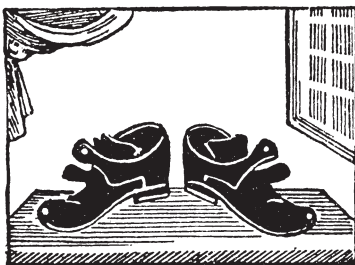
Grüß Gott, grüß Gott, was wollen Sie?
Zucker und Kaffee.
Da haben Sies, da haben Sies.
Adje, adje, adje.
So warten S doch, so warten S doch,
sie kriegen noch was raus!
Behalten Sies, behalten Sies,
wir müssen jetzt nach Haus.

Ein Häuschen aus beiden Händen ist der Laden,
ein Zeigefinger die Theke. Die Daumen sind die
Kundschaft, ein kleiner Finger ist der Krämer.

Knusper, knusper, knäuschen,
wer knuspert an meinem Häuschen?
Der Wind, der Wind,
das himmlische Kind.

Erste Schritte

Danz, Büewele, danz!
Dine Schüehle sin noch ganz;
es brücht di nit zu reie,
du kriegsch bal widder neie.
Danz, Büewele, danz!



Tanz, Bärbelchen, tanz!
Ach Mutter, ich hab keine Schuh.
Nur barfuß dran, nur barfuß dran,
wer will dir denn was tun?

Trommel auf dem Bauch,
hast einen schweren Ranzen:
Kannst du erst auf Stelzen gehn,
so kannst du auch bald tanzen.

We mis Büebli laufe cha,
mues es Schue und Strümpfeli ha,
und e nagelneue Huet,
da gefallts de Lüte guet.